

DWA- Regelwerk

Merkblatt DWA-M 719

**Musterausbildungspläne zur Aus- und Fortbildung
von Einsatzkräften zur Ölschadenbekämpfung an
oberirdischen Gewässern**

Juni 2011

Das Technische Hilfswerk (THW) ist die Katastrophenschutzorganisation des Bundes. Mit seinen hoch spezialisierten Einheiten ist das THW den Anforderungen des Bevölkerungsschutzes und der örtlichen Gefahrenabwehr bestens gewachsen. In seiner Struktur ist das THW weltweit einmalig. Als Bevölkerungsschutzorganisation getragen von ehrenamtlichem Engagement ist diese Behörde Partner für Menschen in Not. Bundesweit engagieren sich in ihrer Freizeit rund 80.000 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in den bundesweit 668 THW-Ortsverbänden zum Wohle der Mitmenschen. Dabei gewährleistet die enge Verzahnung mit der Feuerwehr, anderen Hilfsorganisationen, der Polizei sowie der Bundespolizei einen maximalen Schutz der Bürgerinnen und Bürger. In jedem der 66 THW-Geschäftsführerbereiche – verteilt auf acht Landesverbände – ergänzen sich die Komponenten der Ortsverbände so, dass das gesamte Einsatzspektrum des THW im ganzen Bundesgebiet verfügbar ist und seine Spezialisten immer dort sind, wo es notwendig ist.

Als Instrument des Bundes wird das THW genutzt, um auch im Ausland schnell, zuverlässig und effektiv Hilfe zu leisten. Das Leistungsspektrum des THW reicht dabei von der akuten Nothilfe bis zum langfristigen, partnerschaftlichen Engagement beim Wiederaufbau. Mit so genannten „Schnell-Einsatz-Einheiten“ trägt das THW im Katastrophenfall dem Zeitfaktor Rechnung. Als Regierungsorganisation bietet das THW seinen Auftraggebern – darunter die Vereinten Nationen, die Europäische Union sowie Regierungen anderer Nationen – zudem die Sicherheit einer zuverlässigen und kompetenten Umsetzung von Projekten.

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasser- und Abfallwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz.

In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Regelsetzung, Bildung und Information sowohl der Fachleute als auch der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14 000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.

Impressum

Herausgeber und Vertrieb:

DWA Deutsche Vereinigung für
Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef, Deutschland
Tel.: +49 2242 872-333
Fax: +49 2242 872-100
E-Mail: info@dwa.de
Internet: www.dwa.de

Korrigierte Auflage:

Juli 2011

Satz:

DWA

Druck:

Druckhaus Köthen

ISBN:

978-3-941897-86-1

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

© DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V., Hennef 2011

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Merkblattes darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Digitalisierung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Vorwort zur Kooperation zwischen DWA und THW

Im Zuge der Auflösung des BMU-Beirats „Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe“ (LTWS) haben die DWA und das THW zum 16. Januar 2006 eine Kooperation vereinbart, um die Arbeiten des im LTWS angesiedelten Fachausschusses „Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen (GMAG)“ fortzuführen und weiterzuentwickeln.

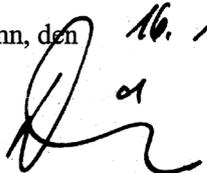
Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und der ehemalige LTWS- Fachausschuss GMAG unterstützen diese Kooperation.

Der Fachausschuss GMAG beendet nach mehr als 30 Jahren Zugehörigkeit zum BMU Beirat LTWS seine dortige Arbeit. Die Mitglieder des Fachausschusses „GMAG“ sind ausgewiesene Fachleute unterschiedlicher Disziplinen, die unabhängig und neutral den Zielen des Gewässerschutzes verpflichtet sind. Sie begrüßen die zwischen DWA und THW geschlossene Kooperation und sehen damit die Kontinuität ihrer Sacharbeit gewährleistet.

Bonn, den 16. 1. 06


Dr. Michael Wunderlich
(Obmann des DWA/THW-Fachausschusses GMAG bis 2008)

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) begrüßt, dass durch den Abschluss der Kooperation zwischen der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) und dem Technischen Hilfswerk (THW) zur Zusammenarbeit im Bereich der Vorbeugung und Bekämpfung von Schäden durch wassergefährdende Stoffe die Arbeiten des bislang unter dem Dach des BMU-Beirats „Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe“ (LTWS) eingerichteten Fachausschusses „Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen“ (GMAG) fortgeführt werden. Damit werden das in diesem Ausschuss vorhandene Wissen und die erreichten Arbeitsergebnisse auch nach Auflösung des Beirats LTWS zum 01. Januar 2006 für die Zukunft gesichert und gestärkt. Das BMU wird die Arbeiten des neuen DWA/THW-Fachausschusses GMAG auch künftig unterstützen.

Bonn, den 16. 1. 06


MinR Rolf-Dieter Dörr
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Vorwort

Verunreinigungen von Böden, Oberflächen- und Grundwasser durch Mineralöle bzw. Mineralölprodukte können bei der Förderung, dem Transport, der Verarbeitung und der Verwendung auftreten. Bereits Spuren dieser Produkte können das Trinkwasser verunreinigen bzw. toxische Wirkungen für den Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt hervorrufen und bedürfen deshalb einer zeitnahen und effizienten Gefahrenabwehr.

Für den Schutz von Böden, Grundwasser und Oberflächengewässer werden sowohl spezielle Ausrüstungen als auch eine entsprechende Aus- und Fortbildung benötigt. Diese Aufgabengebiete werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorrangig durch das Technische Hilfswerk (THW) und durch die Feuerwehren wahrgenommen und gewährleistet.

Aufgrund der unterschiedlichen spezifischen Aufgaben und Anforderungen im Rahmen der Ölschadenbekämpfung sind die Ausrüstung und die Aus- und Fortbildung des THW und der Feuerwehren unterschiedlich strukturiert.

Während das THW gemeinsam mit dem Havariekommando für den maritimen Bereich verantwortlich zeichnen (Nordsee, Ostsee und deren Küsten) kommen die Feuerwehren fast ausschließlich im Binnenbereich zum Einsatz. Dieses Vorrangigkeitsprinzip stellt jedoch keine absolute Aufgabenteilung dar. Vielmehr ist zu verzeichnen, dass bei derartigen Schadenlagen, dort wo strukturell vorhanden, ein gemeinsames Vorgehen notwendig scheint. Gerade dieses gemeinsame Vorgehen bedarf einer harmonisierten und möglichst einheitlichen Aus- und Fortbildung.

Sinnvoll ist es aber auch in den einzelnen Struktureinheiten einen einheitlichen Stand der Aus- und Fortbildung zu erreichen, da diese Schadensereignisse territorial sehr ausgedehnt sein können und somit deren Bekämpfung nicht an unterschiedlichen Standards auf Kreis- bzw. Landesebene scheitern dürfen.

Der DWA/THW-Fachausschuss IG-7 „Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen“ (GMAG) hat auf der Grundlage einer an der THW-Bundesschule und an den Bildungseinrichtungen der Feuerwehren in Bayern, Thüringen, Rheinland-Pfalz und Brandenburg erstellten Synopse die Notwendigkeit eines Konzepts zur einheitlichen Aus- und Fortbildung von Einsatzkräften zur Ölschadenbekämpfung thematisiert und als mittelfristige Aufgabe an die DWA/THW-Arbeitsgruppe IG-7.3 „Ausbildung“ vergeben.

Verfasser

Dieses Merkblatt wurde von der DWA/THW-Arbeitsgruppe IG-7.3 „Ausbildung“ im DWA/THW-Fachausschuss „Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen (GMAG)“ erarbeitet:

Der DWA/THW-Arbeitsgruppe IG-7.3 „Ausbildung“ gehören folgende Mitglieder an:

FRANZ, Wolfgang	Dipl. Ing., Berliner Feuerwehr, Berlin
JANKE, Thomas	Dipl.-Ing., Leiter Sachgebiet „Ölschadenbekämpfung“/ABC-Schutz Länderverband Bremen/Niedersachsen, Bremen
KERN, Hartmut	Dr., Dipl.-Chem., Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz, Koblenz
SCHLÖSSER, Reinhard	Landesschule und Technische Einrichtung Brand und Katastrophenschutz, Land Brandenburg, Eisenhüttenstadt
SCHLOTTHAUER, Erich	Land Brandenburg, Landkreis Prignitz, Sachbereich Brand- und Katastrophenschutz, Perleberg (Sprecher)
STUFLER, Vitus	Dipl.-Ing., Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, Kösching
UNRUH, Joachim	Landesschule und Technische Einrichtung Brand und Katastrophenschutz, Land Brandenburg, Borkheide

Projektbetreuerin in der DWA-Bundesgeschäftsstelle:

GRABOWSKI, Iris	Dipl.-Ing., Hennef Abteilung Abwasser und Gewässerschutz
-----------------	---

Inhalt

Vorwort zur Kooperation zwischen DWA und THW.....	3
Vorwort	4
Verfasser	5
Benutzerhinweis.....	7
1 Anwendungsbereich	7
2 Begriffe	7
2.1 Definitionen.....	7
2.2 Abkürzungen.....	8
3 Voraussetzungen	8
4 Ziel	8
Anhang A Technische Ausbildung – Küste	9
Anhang B Führungsausbildung – Küste	13
Anhang C Technische Ausbildung – Binnengewässer	17
Anhang D Führungsausbildung – Binnengewässer.....	20
Anhang E Musterausbildungsplan – Boot	23
Anhang F Lernzielstufen (gemäß FW DV 2)	24
Literatur	24

Benutzerhinweis

Dieses Merkblatt ist das Ergebnis ehrenamtlicher, technisch-wissenschaftlicher/wirtschaftlicher Gemeinschaftsarbeit, das nach den hierfür geltenden Grundsätzen (Satzung, Geschäftsordnung der DWA und dem Arbeitsblatt DWA-A 400) zustande gekommen ist. Für dieses besteht nach der Rechtsprechung eine tatsächliche Vermutung, dass es inhaltlich und fachlich richtig ist.

Jedermann steht die Anwendung des Merkblattes frei. Eine Pflicht zur Anwendung kann sich aber aus Rechts- oder Verwaltungsvorschriften, Vertrag oder sonstigem Rechtsgrund ergeben.

Dieses Merkblatt ist eine wichtige, jedoch nicht die einzige Erkenntnisquelle für fachgerechte Lösungen. Durch seine Anwendung entzieht sich niemand der Verantwortung für eigenes Handeln oder für die richtige Anwendung im konkreten Fall; dies gilt insbesondere für den sachgerechten Umgang mit den im Merkblatt aufgezeigten Spielräumen.

1 Anwendungsbereich

Das Merkblatt DWA-M 719 soll als Rahmenempfehlung bundesweit zur Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Ölschadenbekämpfung angewandt werden und dient der Umsetzung eines einheitlichen bekämpfungsstrategischen Rahmens in der Gefahrenabwehr bei Ölschadenfällen in der Bundesrepublik Deutschland. Das Merkblatt beinhaltet zur Orientierung modulare Bausteine der Aus- und Fortbildung für die auf diesem Gebiet tätigen Behörden, Organisationen, Institutionen und sonstigen Personen. Diese modularen Bausteine der Aus- und Fortbildung werden zur Kenntnis gegeben und zur Anwendung empfohlen.

Unberührt von den Hinweisen und Empfehlungen in diesem Merkblatt bleibt die Einhaltung und Beachtung insbesondere von Gesetzen, Vorschriften, Richtlinien sowie Dienstvorschriften zum Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz, zum Umwelt- und Straßenverkehrsrecht, den bahn-, binnenschiffahrts- und seeschiffahrtsrechtlichen Vorschriften sowie zum Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsrecht.

Es darf an dieser Stelle ausdrücklich betont werden, dass mit diesem Merkblatt bestehende Ausbildungsstrukturen nicht ersetzt werden sollen, sondern fachliche Inspiration zu einer letztlich einheitlichen Ausbildung an die Hand gegeben werden sollen. Die hier vorgestellten Themenbereiche können in Anordnung, Dauer und Intensität den jeweiligen Bedürfnissen angepasst und gegebenenfalls erweitert werden.

2 Begriffe

2.1 Definitionen

Einsatzkräfte sind alle im *Einsatz* tätigen Mannschaften mit ihrem zugehörigen Gerät und die Hilfskräfte (FwDV 100).

Eine Unterscheidung der Befähigung erfolgt in den jeweiligen Ausbildungszielen der Module der Aus- und Fortbildung.

Gewässer im Sinne dieses Merkblattes sind alle oberirdischen Binnen- und Küstengewässer.

Mineralölprodukte im Sinne dieses Merkblattes sind flüssige Kohlenwasserstoffe auf Mineralölbasis und ölähnliche Flüssigkeiten mit oleophilen, hydrophoben, unpolaren Eigenschaften.

Separator ist ein Gerät zum Trennen von Flüssigkeiten unterschiedlicher Dichte.

Skimmer ist ein Gerät zur Aufnahme von Öl von der Wasseroberfläche (Ölabschöpfgerät).